

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/035/2019

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Garschagen, Teresa Zado, Artur	Datum: 28.10.2019 Az.: 40-2
---	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Sport	28.11.2019	Kenntnisnahme

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte - Zwischenbilanz der zweiten Förderphase

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Auswirkung auf Kennzahlen ja nein noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Garschagen, Teresa Zado, Artur	Datum: 28.10.2019 Az.: 40-2
---	--------------------------------

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte - Zwischenbilanz der zweiten Förderphase

Anlass der Vorlage:

Der Kreis Mettmann hat sich erfolgreich für die zweite Förderphase des Programms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beworben. Die Zuwendung gilt nunmehr für den Zeitraum vom 01.11.2016 bis 31.10.2020 und umfasst eine 100 % Finanzierung für zwei Personalstellen. Die zweite Förderphase begann am 01.11.2018.

Im Januar 2017 stellte sich die „Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Kreis Mettmann“ erstmals vor. Der Vorlage Nr. 40/015/2017 ist eine Zwischenbilanz nach sechs Monaten Projektlaufzeit zu entnehmen.

Die beiden Projektstellen besetzen aktuell Herr Artur Zado seit 01.06.2018 und Frau Teresa Garschagen seit 01.01.2019 im Regionalen Bildungsbüro (RBB) im Amt für Schule und Bildung. Nach der Hälfte der zweiten Projektlaufzeit werden hier nun die Zwischenergebnisse der Arbeit vorgestellt.

Sachverhaltsdarstellung:

1. Auftrag

Wie in der Vorlage Nr. 40/015/2017 beschrieben, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Auftrag an die Bildungskoordination für Neuzugewanderte erteilt,

- a) kommunale Koordinierungsstrukturen aufzubauen oder zu erweitern,
- b) Transparenz über relevante Bildungsakteure und Bildungsangebote für Neuzugewanderte zu schaffen,
- c) datenbasiert zu arbeiten,
- d) mit relevanten Bildungsakteuren innerhalb und außerhalb der Kreisverwaltung zu kooperieren und in Prozesse einzubinden sowie
- e) Entscheidungsinstanzen zu beraten und Impulse für eine bedarfsgerechte Gestaltung der Bildungslandschaft zu geben.

Sprache, Bildung und Arbeit sind die Grundsteine für eine gelingende Integration von Neuzugewanderten. Deswegen hat sich der Kreis Mettmann dazu entschlossen, dass die Gestaltung der Übergänge von jungen Geflüchteten von der Schule in Ausbildung und Arbeit ein vorrangiges Handlungsfeld der Bildungskoordination darstellt. Hierbei spielen Schulen, allen voran Berufskollegs, eine entscheidende Rolle.

Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte arbeitet damit in vier Bereichen des strategischen Zielprogramms des Kreises Mettmann:

1. „Bildung - Nachhaltige und attraktive Bildungsangebote“
2. „Bildung - Unterstützung von jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf“
4. „Integration der Einwohnerinnen und Einwohner mit Zuwanderungsgeschichte“
9. „Sicherung des konkurrenzfähigen und attraktiven Wirtschaftsstandortes“.

Auf Grundlage einer Bedarfsabfrage bei den kreisangehörigen Städten sowie aufgrund der Auftragserteilung wurden drei Schwerpunktbereiche für die Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Kreis Mettmann gebildet: **Bessere Vernetzung der Akteure**, **Transparenz der Bildungsangebote** und **Datenbasiertes Arbeiten**. Im Rahmen der Optimierung der Übergänge in Schule, Studium und Beruf ist die **Deutschförderung** der Schlüssel zur Verbesserung der Einmündung von Neuzugewanderten in den Arbeitsmarkt.

Der Bildungsbegriff wird in der Arbeit erweitert verstanden, also sowohl formal als auch non-formal und informell. Dadurch werden auch Bildungsaspekte in die Arbeit einbezogen, die eine hohe Bedeutung für eine gelingende Lebensführung und damit Integration haben. Non-formelle Angebote eröffnen die Möglichkeit, Bildungsangebote bedarfsorientierter zu gestalten.

2. Handlungsfelder

2.1 Vernetzung der Akteure

Die zweite Förderphase des Projektes „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ verstetigt die in der ersten Förderphase geschaffene Basis für eine kontinuierliche, qualitativ hochwertige und aktuelle Vernetzung aller im Feld Neuzuwanderung tätigen Akteure.

Zu den Gremien/Arbeitskreisen gehören u. a. der Koordinierungskreis Integration des Kreisintegrationszentrums, das Vernetzungstreffen der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten der kreisangehörigen Städte sowie die Arbeitskreise Jugend und Beruf auf kreis- und Stadtebene. Darüber hinaus sind das Regionaltreffen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie der Begleitausschuss „Demokratie Leben!“ von besonderer Bedeutung. Im Netzwerk W(iedereinstieg) wird in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Kontakt zur Arbeitgeberseite gepflegt wie auch im Arbeitskreis Wirtschaft und Arbeit in Velbert.

Es konnte die weitere Vernetzung und Verzahnung der Arbeitskreise mit einzelnen Akteuren (z. B. Kammern, Berufsberatung) organisiert werden.

Durch die Teilnahme der Bildungskoordination an den regionalen Arbeitskreisen zu Jugend und Arbeit, in denen sich jeweils regional aktive Akteure abstimmen, konnte das Thema junge Neuzugewanderte weiter gefestigt, beraten und die Zusammenarbeit verstetigt werden. So wurde zum Beispiel gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Jugend und Beruf“ Nord und dem Südosteuropa-Projektbüro in Velbert eine Veranstaltung zum Thema „Übergang Schule – Beruf“ für Jugendliche und Eltern aus Südosteuropa organisiert und inhaltlich vorbereitet.

In der Arbeitsgruppe „Junge Geflüchtete“ arbeitet die Bildungskoordination an Umsetzungs- und Projektideen für das neue Landesprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ bzw. „Gemeinsam klappt's“ mit. Sie begleitet dort die Durchführung von Bedarfsabfragen, unterstützt bei Einzelgesprächen und arbeitet in gemeinsamen Ideen-Workshops mit.

Im Begleitausschuss „Demokratie Leben!“ ist die Bildungskoordination über die Finanzierung von eingereichten Projekten zur Demokratieförderung im Rahmen des Landesprogramms stimmberechtigt. Zudem wird an Projekten, die das Kreisintegrationszentrum im Rahmen von „Demokratie Leben!“ organisiert, mitgearbeitet und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Die grundlegende intensive Zusammenarbeit mit dem Kreisintegrationszentrum Mettmann, dem Integration Point (Arbeitsagentur/Jobcenter) und dem Jugendmigrationsdienst wird weiter ausgebaut. Zudem unterstützt die Bildungskoordination bei der Durchführung von KAOA-kompakt.

Auch mit Wirtschaftsakteuren sind Kontakte geknüpft, u. a. zu Arbeitgebern, der IHK, der HWK, der Kreishandwerkerschaft, der Wirtschaftsförderung des Kreises sowie weiteren landesweit geförderten Initiativen zur Arbeitsmarktintegration.

2.2 Herstellung von Transparenz über Bildungsakteure und -angebote

In der ersten Förderphase machten Gespräche mit dem Integration Point, der VHS und zahlreichen anderen Bildungsträgern deutlich, dass eine Vielzahl von Angeboten für Neuzugewanderte existiert, diese jedoch nicht ausreichend bekannt sind. Aus dem Grund wurden verschiedene Formate entwickelt, die neben der Netzwerkarbeit in Arbeitskreisen und Gremien eine Transparenz über die Bildungsakteure und -angebote vor Ort gewährleisten.

2.2.1 Arbeitshilfe

Eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte und Multiplikator/innen in der Arbeit mit neuzugewanderten Jugendlichen im Übergang Schule – Beruf wurde Ende 2016 von der Bildungskoordination für Neuzugewanderte erarbeitet und herausgegeben. Ziel war, die Transparenz über existierende Bildungsangebote zu erhöhen. Die Arbeitshilfe wird im Netzwerk weiterhin nachgefragt und verwendet.

Seit der ersten Auflage wurden allerdings viele neue Angebote für die Zielgruppe geschaffen oder bestehende Angebote angepasst. Daher wurde die Arbeitshilfe 2019 aktualisiert und strategisch neu ausgerichtet, um sie auch in Zukunft als Printprodukt aktuell halten zu können. Als Loseblattsammlung im Aktenordnerformat kann ein regelmäßiges Update realisiert werden. Die einzelnen Einlegeblätter enthalten je ein Bildungsangebot oder auch weiterführende Informationen zu zentralen Themen der Übergangphase. Veraltete Informationen können herausgenommen und neue hineingeheftet werden.

Zur Erfassung aller Bildungsangebote für neuzugewanderte Jugendliche im Übergang Schule – Beruf im Kreis Mettmann wurde und wird eng mit den Bildungsakteuren auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene zusammengearbeitet. Die Inhalte wurden von den Anbietern selbst erstellt oder mit diesen abgestimmt. Zu Beginn des Jahres 2020 soll eine erste Aktualisierung erfolgen, da zum 01.01.2020 grundlegende Neuerungen des Aufenthalts- bzw. Migrationsrechts in Kraft treten. Alle Akteure, die ihre Angebote in der Arbeitshilfe veröffentlicht haben, werden regelmäßig gefragt, ob ihre Angaben weiterhin aktuell sind. Aktualisierungen werden eingepflegt und anschließend dem Netzwerk über einen Mailverteiler zugänglich gemacht. Mittelfristig werden aktualisierte Dokumente über die Homepage des Regionalen Bildungsbüros zum Herunterladen bereitgestellt.



 Kreis Mettmann

Mit der Übersicht aller Beratungsangebote für junge erwachsene Neuzugewanderte im Übergang Schule – Beruf können pädagogische Fachkräfte der Zielgruppe in einer Beratung bedarfsgerecht das bestmögliche Bildungsangebot offerieren. Mit der Übersicht wird zudem die Vernetzung unter den Bildungsakteuren gestärkt. Zentrale Informationen zur besonderen Situation und Herausforderungen Neuzugewanderter im Übergang Schule – Beruf ermöglichen ein schnelles Einfinden in die Thematik, insbesondere für Personen, die aus einem anderen Berufsfeld kommen. Zudem sollen diese Informationen zur Sensibilisierung und interkulturellen Öffnung beitragen. Des Weiteren soll die Arbeitshilfe als Werkzeug zur Analyse fehlender Angebote sowie als Grundlage für die Entwicklung einer digitalen Übersicht von Bildungsangeboten dienen.

2.2.2 Newsletter

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde der 5. Newsletter der Bildungskoordination für Neuzugewanderte herausgebracht. Parallel zur Vorbereitung der 6. Ausgabe für Mitte 2019 wurde ein

Redaktionsplan mit Jahresplanung erstellt. Der Redaktionsplan unterstützt dabei, vorausschauend, übersichtlich und thematisch ausgewogen zu planen. Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, besondere/saisonale Anlässe sowie Veranstaltungen/Projekte aus dem Netzwerk können weit im Voraus eingeplant werden. Beiträge werden priorisiert und nach Themenzugehörigkeit strukturiert.

Aufgrund von inhaltlichen und netzwerktechnischen Überschneidungen wurde ein Konzept für einen gemeinsamen Newsletter von der Bildungskoordination mit dem Kreisintegrationszentrum erarbeitet. Der gemeinsame Newsletter berichtet über die Schnittpunkthemen Integration und Bildung in den Kategorien „Neues aus dem Kreis Mettmann“, „Termine im Kreis Mettmann“, „Nachrichten“, „Neue Studienergebnisse“, „Informations- und Arbeitsmaterial“ sowie „Neue Programme“. Darüber hinaus stellt der Newsletter Bildungssysteme der Welt vor. Dies trägt zur interkulturellen Sensibilisierung in der Bildungslandschaft bei.

Der Newsletter wird nunmehr im webbasierten Format mit der Plattform newsletter2go herausgegeben und gewährt dadurch ein moderneres, professionelleres und attraktiveres Auftreten. Zudem ermöglicht eine statistische Auswertung, die thematische Ausrichtung des Newsletters verstärkt auf die Interessen der Zielgruppe zuzuschneiden. Zu der Zielgruppe zählen die Integrationsbeauftragten der kreisangehörigen Städte, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Kammern, Jugendhilfe, Bildungsträger, Migrantenorganisationen, ehrenamtliche Initiativen sowie Verwaltungen.

Der Newsletter wurde in „MEgration News – Bildungs- und Integrationsnachrichten für den Kreis Mettmann“ umbenannt, neu designt und erstmals am 30.08.2019 herausgegeben. Der erste Report zeigt hohe Öffnungszahlen. Zudem steigt die Anzahl an Abonnements stetig. Persönliche Rückmeldungen bestätigen den zunehmenden Bekanntheitsgrad und zeigen ein positives Feedback. Die Akteure verwenden den Newsletter zunehmend als Plattform, auf der sie eigene Projekte oder Anliegen vorstellen können. Diese können an migration-news@kreis-mettmann.de gesendet werden. Die „MEgration News“ erscheinen alle 2-3 Monate.



2.2.3 Veranstaltung für Multiplikator/innen



Eine Informationsveranstaltung für pädagogische Fachkräfte wurde von der Bildungskoordination mit dem Kreisintegrationszentrum erstmals im Frühjahr 2018 organisiert. Das Angebot wurde aufgrund



der Auswertung und auf Wunsch der Teilnehmenden verstetigt und fand im Mai 2019 erneut mit großem Zuspruch statt. Ziel der Veranstaltung ist zum einen Transparenz über bestehende Beratungsangebote im Kreis Mettmann für Neuzugewanderte im Kontext des Übergangs von der Schule in den Beruf zu schaffen. Zum anderen soll die Vernetzung der Bildungsakteure, insb. zwischen abgebenden (Schulen) und aufnehmenden Institutionen (Arbeitsagentur, Jobcenter, JMD), gefördert werden. Zentrale Bildungs- und Beratungsstellen im Kreis Mett-

mann werden eingeladen sich vorzustellen und für ein Get-together zur Verfügung zu stehen. Die nächste Informationsveranstaltung ist für März/April 2020 geplant.

2.3 Datenbasiertes Arbeiten

2.3.1 Datenbank Neuzugewanderte

In Zusammenarbeit mit dem Kreisintegrationszentrum, der abgeschotteten Statistikstelle und sechs kreisangehörigen Städten arbeitet die Bildungskoordination an der Erstellung einer „Datenbank Neuzugewanderte“. Dabei sollen für die Zielgruppe der Neuzugewanderten einheitliche Standards vereinbart und ein zentraler Datenbestand in der geschützten Umgebung der abgeschotteten Statistikstelle des Kreises Mettmann aufgebaut und gepflegt werden. Dieser soll unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen für den Kreis, die Städte und sonstige Akteure zugänglich sein. Auf diese Weise können verlässliche Planungszahlen kurzfristig generiert und für alle in der Bildungs- und Integrationsarbeit engagierten Akteure ein verlässliches Berichtswesen für operative und strategische Zwecke implementiert werden. Der Informationsabruf kann von den Beteiligten nach Bedarf und in unterschiedlichen Formaten erfolgen.

Mit der Maßnahme sollen die Arbeitsschritte im Integrationsprozess für alle Beteiligten vereinfacht und beschleunigt werden. Sie führt zu einer höheren Planungssicherheit, kann Synergiepotentiale erschließen und trägt dazu bei, empirisch fundierte Aussagen zu integrationsrelevanten Fragestellungen im Detail zu beantworten und integrationspolitische Maßnahmen schneller und effizienter zu verfolgen.

Im Sommer 2019 wurde von der Bildungskoordination eine Auftaktveranstaltung unter Einbeziehung der Dezernent/innen des Kreises und der kreisangehörigen Städte mit dem Thema der „Erstellung einer kreisweiten Datenbank Neuzugewanderte“ initiiert, zu der alle zehn kreisangehörigen Städte eingeladen waren. Dabei wurden die Städte über die Ausgangslage, die Zielsetzung, den Nutzen, die datenschutzrechtlichen Aspekte und die technische Umsetzung des Projekts informiert.

Inzwischen beteiligen sich sechs Städte an dem Vorhaben. Die benannten Ansprechpartner/innen arbeiten die spezifischen Bedarfe in einem Arbeitskreis heraus und integrieren diese in den zu generierenden Datensatz.

In den kommenden Arbeitskreisen soll ein gemeinsames Konzept zur Umsetzung des Projekts erarbeitet werden, welches – bevor es in die technische Umsetzung geht – den Datenschutzbeauftragten der Städte, dem Landkreistag, dem Städte- und Gemeindebund, dem Integrationsministerium und schließlich dem Landesdatenschutz vorgestellt wird.

2.3.2 Befragung der Lehrkräfte in internationalen Förderklassen

Auf Initiative des Berufskollegs Hilden hat die Bildungskoordination eine Befragung der Lehrkräfte in internationalen Förderklassen (IFK) durchgeführt. Der Online-Fragebogen zur Feststellung der Situation in den IFK enthielt die Themenfelder Bestandsaufnahme, Erfolgsprognose, unterstützende Maßnahmen, Lernverhalten, Unterrichtsanzwesenheit und -teilnahme, Unterrichtsstörungen sowie Sanktions- und Präventionsmaßnahmen. Der Fragebogen erzielte eine Rücklaufquote von 60 %.

Die Ergebnisse der Umfrage werden den Leitungen der Berufskollegs zur Verfügung gestellt und für die kreisangehörigen Städte aufbereitet. Wenn dort Interesse besteht, können auch an ihren Schulen entsprechende Online-Befragungen zur Feststellung der jeweiligen Situation durchgeführt werden. Die Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen werden ggfs. mit den jeweils zuständigen Stellen erörtert (z. B. Ausländerbehörde, Integrationszentrum, Jugendämter, Agentur für Arbeit etc.).

2.4 Deutschförderprojekte im Übergang Schule – Beruf

2.4.1 FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch

Das vom Schulministerium NRW initiierte Sprachförderprogramm findet seit 2018 jährlich in den Oster-, Sommer-, und Herbstferien statt und umfasst Sprachunterricht am Vormittag und darauf aufbauende Ausflüge und Workshops am Nachmittag. Ziel ist es, neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in den Schulferien auf freiwilliger Basis einen individuellen Lernzuwachs der deutschen Sprache zu ermöglichen. Dabei soll vor allem der Lernunterbrechung durch die Schulferien entgegengewirkt und die Alltagskompetenz nachhaltig gesteigert werden. Die Schülergruppen bestehen aus 15 bis 25 Teilnehmenden und werden stets von zwei ausgebildeten Sprachlernbegleitern betreut.

Seit den Sommerferien 2018 initiiert die Bildungskoordination das FerienIntensivTraining in drei Berufskollegs des Kreises Mettmann.

Es gab bisher im Kreis Mettmann elf Kurse mit insgesamt ca. 255 Teilnehmenden. Die meisten Jugendlichen sind zwischen 15 und 18 Jahren alt.

Das Programm umfasst die Themenfelder Alltagskompetenzen, Bildung inkl. Berufsorientierung, Natur, Wissenschaft, Kultur und Freizeitgestaltung inklusive sportlicher Aktivitäten. Inzwischen sind sehr gute Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern – darunter Bibliotheken, Naturschutzzentren, Museen, Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe und die Agentur für Arbeit – entstanden. Die Schülerinnen und Schüler sind stets begeistert, wie die Sprachlernbegleiter/innen in jeder Evaluierung berichten. Dies zeigt sich vor allem auch in der wiederholten Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler an dem Ferienprogramm teilzunehmen. Die Lehrkräfte betonen, dass die Teilnehmenden im Unterricht nach den Ferien deutlich verbesserte Deutschkenntnisse aufweisen und ihr Wortschatz erweitert ist.

Schwerpunkte waren in diesem Herbst: Erste-Hilfe-Kurse, Theaterworkshops und Restaurantbesuche. Die nächsten Kurse sind für die Osterferien 2020 geplant – vorbehaltlich eines positiven Zuwendungsbescheids seitens der Bezirksregierung Düsseldorf.

2.4.2 Deutschkurse für Azubis

Bei Netzwerktreffen oder in Einzelgesprächen wurde seitens der Schulsozialarbeit, des Jugendmigrationsdienstes und weiteren Bildungsinstitutionen gegenüber der Bildungskoordination für Neuzugewanderte berichtet, dass nicht ausreichende Deutschkenntnisse von Neuzugewanderten sehr häufig dazu beitragen, dass Prüfungen in der Ausbildung nicht bestanden oder Ausbildungen abgebrochen würden. Auch Unternehmen zeigen diesbezüglich ein Defizit auf und fragen z. B. beim Jobcenter an, ob es die Möglichkeit einer Deutschförderung für Azubis im Kreis Mettmann gäbe.

Mit der Arbeitsagentur Mettmann und dem Integration Point sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wurde die Umsetzung von einer berufsbezogenen Deutschsprachförderung thematisiert. Zur Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs führte die Bildungskoordination eine Abfrage unter den Schulleitungen der Berufskollegs in Kreisträgerschaft durch. Es zeichnete sich eine hohe Bedarfslage ab. Daher wurde mit Unterstützung des BAMF und des Integration Points Kreis Mettmann ein gemeinsames Konzept zur Einführung von Deutschkursen nach der Deutschförderverordnung für Berufssprachkurse (DeuFöV) des BAMF an den Berufskollegs erarbeitet. Die Verfahrensschritte sind den Akteuren mitgeteilt worden. Mit dem Beginn der Kurse kann im Frühjahr 2020 gerechnet werden.

3. Ausblick

Die Bildungskoordination wird weiterhin in Gremien und Arbeitskreisen, die sich mit dem Themenfeld „Bildungsintegration“ befassen, präsent sein, um über ihre aktuellen Arbeitsergebnisse zu informieren, von aktuellen Bedarfen zu erfahren und auf weitere Bedarfe aufmerksam zu machen.

Die Themenfelder, die durch das Projekt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ in den Blick genommen wurden, erfahren einen hohen Zuspruch aus dem Netzwerk, wie z. B. der Newsletter oder das FerienIntensivTraining (FIT) zeigen. Hier sind stete Aktualität und Organisationstalent gefragt.

Die Aktualisierung der Arbeitshilfe „Neuzugewanderte im Übergang Schule – Beruf“, die Informationsweitergabe sowie Beratung des Netzwerks und Kooperationen, u. a. zur Weiterplanung von Bildungsangeboten im Bereich Integration und Bildung, bieten die Chance, die Eingliederung junger Zugewanderter entscheidend voran zu bringen.

Die „Datenbank Neuzugewanderte“, das Einführen von Deutschkursen für Azubis oder das Aufstellen einer digitalen Übersicht der Bildungsangebote im Übergang Schule – Beruf sollten aufgrund ihrer Bedeutung und nachhaltigen Wirksamkeit nach heutigem Kenntnisstand in eine dauerhafte Umsetzung überführt werden.

In Planung sind darüber hinaus eine noch stärkere Vernetzung mit Wirtschaftsakteuren, verbunden mit einer Bedarfsanalyse hinsichtlich einer Optimierung der Arbeitsmarktintegration von Neuzugewanderten. Weiterführende Konzepte im Bereich der Interkulturellen Öffnung und der Stärkung einer gesellschaftlichen Teilhabe im Bildungsbereich von neuzugewanderten jungen Erwachsenen sind in Vorbereitung.

4. Fazit

Die Vernetzung der Akteure wie auch die Entwicklung der Datenbank Neuzugewanderte stellen eine wichtige Basis für die weitere Arbeit im Bereich der Integration dar. Durch die Arbeit der Bildungskoordination wurde einerseits die Kommunikation der (Bildungs-)Akteure untereinander gestärkt. Andererseits wurden Strukturen etabliert, durch die Maßnahmen langfristig gesichert und fortgeführt werden können, um insbesondere das Übergangsmanagement im Bereich Schule – Beruf für Neuzugewanderte bedarfsgerecht auszubauen. Ein Wissensmanagement wird aufgebaut, es werden neue Erkenntnisse im Hinblick auf Bedarfe von Bildungsträgern und Arbeitgeberstrukturen gewonnen sowie Konzepte zum bedarfsgerechten Füllen von Angebotslücken erarbeitet und umgesetzt.

Die Bildungskoordination arbeitet intensiv daran, Neuzugewanderte erfolgreich in Bildungsstrukturen und den Arbeitsmarkt zu integrieren. Gelingt dies, werden nicht nur Perspektiven für Neuzugewanderte selbst geschaffen. Auch der Kreis Mettmann profitiert von einer gelungenen (Bildungs-)Integration in sozialer und ökonomischer Hinsicht. Vor dem Hintergrund einer Konkurrenzsituation mit den umliegenden Städten um benötigte Arbeits- und Fachkräfte ist es für den Kreis von ureigenem Interesse, Neuzugewanderte beim Zugang zu Bildung und Ausbildung dauerhaft zu unterstützen.